

## AUS DEM STADTRAT



### In dieser Ausgabe:

PM: Mobilität für alle jungen Menschen ermöglichen!	3
Was lange währt, wird endlich gut?!	3
Eröffnung des Dommuseums Ottonianum Magdeburg (DOM)	4
Fraktionsarbeit in Bildern	4
Dankeschön für Spenden	4

Drucksache der Verwaltung stellte die bevorzugte Gestaltungsvariante vor und war Grundlage einer erneuten Debatte. Im Vorhinein gab uns Regina Frömert, ehemalige sachkundige Einwohnerin der Fraktion und im Stadtgebiet Nord engagiert, einige Hinweise, wie beispielsweise die Problematik, die sich aus einer Öffnung der Lübecker Straße zur Umfahrung des Nicolaiplatzes ergeben kann. Auch die Themen Barrierefreiheit und Neupflanzung kamen auf. Die Fraktion sprach sich geschlossen gegen eine Öffnung der Straße aus. Die Mehrheit des Rates befürwortete dies jedoch. Kontrovers und sehr leidenschaftlich diskutiert wurde auch der Grundsatzbeschluss zur Freilegung der Schrote beim Neustädter See (DS0230/18 Grundsatzbeschluss Freilegung/ Renaturierung Schrote beim Neustädter See). Wenige Tage zuvor fand dazu eine städtische Informationsveranstaltung mit spontaner Abstimmung im Wohngebiet statt und auch Mitglieder unserer Fraktion mussten vor Ort feststellen, dass der Großteil der Anwesenden einer Freilegung nicht zustimmen wollte und konnten die Argumente gegen die Freilegung jedoch nicht ganz nachvollziehen. Der Oberbürgermeister selbst nahm mit einem Änderungsantrag seinen eigenen Wunsch einer Renaturierung zurück und begründete dies mit eben dem Abstimmungsergebnis der Informationsveranstaltung. Dem stimmte der Stadtrat mit einer Mehrheit von 23 Stimmen (DIE LINKE/future! blieb bei der ursprünglichen Drucksache und dem Wunsch der Renaturierung) zu.

### Zwischen Tempo 30 am Klusdamm und Abrisstopp in Olvenstedt - Stadtratsberatung im November 2018

Die Stadtratsberatung am 1. November war wieder einmal von allerhand emotionalen Debatten geprägt, an denen selbstverständlich auch die Stadträtinnen und Stadträte der Fraktion DIE LINKE/future! beteiligt waren.

Gesprächsbedarf hatten nahezu alle Fraktionen zur Drucksache zur Beantragung von Städtebaufördermitteln für das Programmjahr 2019 (DS0242/18/1 I. Beantragung von Städtebaufördermitteln für das Programmjahr 2019, II. Fortschreibung der Gesamt-Maßnahme-, Finanzierungs- und Zeitpläne) zu der Stadträtin Andrea Nowotny einen Änderungsantrag einbrachte. Gerade erst in der vergangenen Stadtratsberatung behauptete der Oberbürgermeister, es seien genügend bezahlbare, freie Wohnungen auf dem Magdeburger Wohnungsmarkt vorhanden. Wir denken aber, vor allem große Wohnungen, insbesondere 4- und 5-Raum-Wohnungen gibt es eben NICHT auf dem Magdeburger Wohnungsmarkt. Die (noch) vorhandenen Gebäude, die mithilfe dieser Drucksache abgerissen werden sollen, böten genügend Potential, um eben diesen benötigten Wohnraum mit schaffen zu können. Durch das Herunterbauen der Stockwerke und eine Zusammenlegung von den vorgegebenen Wohnungen in den jeweiligen Etagen könnten viele, dringend benötigte große Wohnungen entstehen. Vom Land gibt es u.a. Förderprogramme um dies umzusetzen, wie bspw. "Sachsen-Anhalt MODERN" und Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Herrichtung leerstehenden Wohnraums; Zweite Änderung RdErl. des MLV vom 25. 4. 2017 - 21.21-25154 gültig bis 31.12 2019. Mit dem Änderungsantrag sollte der Oberbürgermeister aufgefordert werden, Ein-

fluss auf das städtische Wohnungsunternehmen WOBAU zu nehmen, um dem Komplettabriss einiger Wohngebäude in Neu Olvenstedt entgegenzutreten. Der Änderungsantrag wurde jedoch abgelehnt, denn offenbar glaubt es eine Mehrheit aus CDU und SPD besser zu wissen... Viel zu sagen hatten die Stadträte der meisten Fraktionen auch zum Thema Hortbetreuung an weiterführenden Schulen und die dazu von der Verwaltung eingebrachte Drucksache, die dem Einsteingymnasium die Möglichkeit gibt, Räumlichkeiten für den vom Schulleiter im Vorhinein abgefragten Bedarf zur Verfügung zu stellen. Neben der Befürwortung seitens unserer Fraktion setzte sich Stadtrat Dennis Jannack besonders dafür ein, auch anderen



Eines der viel diskutierten Themen am 1. November: Die Umgestaltung des Nicolaiplatzes. Hier ein Auszug des Lageplanes der von der Verwaltung favorisierten Variante

Schulen diese Möglichkeit zu eröffnen. Die Umgestaltung des Nicolaiplatzes im Rahmen der bewilligten Fördermaßnahmen „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ sowie behindertengerechte Anbindung des öffentlichen Frei-raums - „Die Soziale Stadt“ stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Eine

Die Schrote bleibt also in Nord, wo sie ist: Unter der Erde.

Der auf den Montag (5. November 2018) vertagte Teil der **Anträge** verging ohne viel Diskussionsbedarf wie im Flug. Nach kurzer Debatte wurde der Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE/future!



zur Verlängerung des Tempo-30-Bereichs auf dem Klusdamm in Prester angenommen

und der originäre Prüfauftrag sachdienlich erweitert. Auf Initiative von Stadtrat Karsten Köpp prüft der Oberbürgermeister nun auch, ob sich durch die Etablierung einer RECHTS-VORLINKS-Regelung die Verkehrssicherheit besser erhöhen sowie die Lärm- und Luftbelastung stärker reduzieren lässt.

Drei weitere Neuanträge der Fraktion, die ihren geistigen Ursprung beim future!-Vertreter der Fraktion, Oliver Wendenkampf, fanden, waren von vorn herein zur Überweisung in die Ausschüsse angedacht, um dort fachlich diskutiert werden zu können. So geschah es mit dem A0141/18 *Konzept zur Baustellenkommunikation: Bauzaun Stadthalle und Hyparschale*, der den Oberbürgermeister beauftragen möchte, für die Zeit der Bauphase zur Sanierung von Stadthalle und Hyparschale ein Konzept für die Baustellenkommunikation zu erstellen. So soll bspw. der Bauzaun mit Informationen über die jeweiligen Gebäude, u.a. über die Geschichte und Zukunft mit Bildern der Gebäude, gestaltet werden. Eine weitere Idee beschreibt der Antrag A0142/18 *Infocontainer Kulturhauptstadt 2025*, der den derzeitigen Infocontainer für die Baustelle Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee auf dem Willy-Brandt-Platz vor dem Hauptbahnhof bei Zusage des Titels „Kulturhauptstadt Europas 2025“ umgestalten und dann zukünftig als Anlaufpunkt und Infopunkt genutzt werden soll.

Im Antrag A0143/18 *Bewahrung und Umgang mit künstlerischer Glasgestaltung* soll der Oberbürgermeister beauftragt werden, bis März 2019 darzustellen, welche Anstrengungen bislang zur Bestandsaufnahme und Bewahrung von Glaskunst in Magdeburg unter-

nommen worden sind und welche künftig noch zu unternehmen sind, um diese oftmals als baugebundene Kunst der

Architektur entsprechend kenntlich zu machen und zu würdigen und nach Möglichkeit, wo noch nicht geschehen, öffentlich zugänglich zu machen und darauf hinzuweisen. Zugleich ist anhand einer Übersicht zu informieren, um welche Kunstwerke es

sich im Einzelnen handelt, wo sie sich befinden bzw. welche mglw. als verschollen oder verloren gelten. Ebenso ist zu prüfen, welche Rolle diesem Thema bei der Kulturhauptstadtbewerbung zukommen kann.

Einmal in „Überweisungs-laune“ stimmte eine Mehrheit der Stadträte ebenfalls für die Überweisung eines weiteren Antrages, den Stadtrat Oliver Müller doch lieber sofort abgestimmt wissen wollte. Mit dem Antrag A0144/18 *Benennung: Straßenbahnhaltestelle „Puppentheater“*, wollte er den Oberbürgermeister beauftragen dafür Sorge zu tragen, dass die im Rahmen der 2. Nord-Süd-Verbindung der MVB neu entstehende Straßenbahn-Haltestelle in der Warschauer Straße den Namen „Puppentheater“ tragen wird. Ein Wiedersehen mit diesem Antrag in einer späteren Stadtratsberatung wird hoffentlich ein positives Ende nehmen.

**Zwölf Anfragen** richteten die Fraktionsmitglieder an den Oberbürgermeister. Stadtrat René Hempel wollte wissen, wie es sich mit der *Weitergabe von Meldedaten an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr* verhält und merkte kritisch an, dass die Bundeswehr mit Postkarten minderjährige Einwohner\*innen der Landeshauptstadt Magdeburg für den Dienst an der Waffe direkt anwirbt. Zu seiner zweiten Anfrage zur Mobilität für junge Menschen hat Stadtrat Hempel bereits eine Pressemitteilung herausgegeben (siehe Seite 3).

Wie gut oder schlecht der *Allgemeine Soziale Dienst* in Magdeburg personell aufgestellt ist, möchte Stadtrat Chris Scheunchen wissen.

Stadtrat Dennis Jannack erfragt den *Aktuellen Stand der Leistungsvereinbarungen nach §11a KiföG-LSA* und möchte unter anderem wissen, welche Träger

für welche Einrichtungen dazu in Verhandlungen getreten sind. Außerdem interessieren ihn in einer zweiten Anfrage die *Kosten der kommunalen Kitas im Jahr 2016 und 2017*.

Stadträtin Andrea Nowotny moniert den schlechten Zustand des Geh- und Radweges von der Olvenstedter Chaussee bis zum Brunnenstieg und vom Brunnenstieg bis zur Birkenallee in der Anfrage mit dem Titel *Sanierung Fuß- und Radweg Bruno-Taut-Ring*.

Ein tragisches Ende fand vor einigen Wochen eine stattliche Robinie an der Ecke Jakobstraße, Julius-Bremer-Straße. Stadtrat Oliver Müller möchte wissen, was an den Gerüchten dran ist, der Baum musste für das geplante Denkmal Magdeburger Recht fallen. Und auch für seinen Wahlbereich kritisierte er mit der zweiten Anfrage *Fehlende MVB-Wartehäuschen und defekter Fußweg samt fehlender Radweg* den aktuellen Istzustand.

Für Ostelbien hatte Stadtrat Karsten Köpp zwei Anfragen gestellt. Zum einen möchte er vor dem Hintergrund des stetig wachsenden Durchgangsverkehrs wissen, welche Möglichkeiten der Oberbürgermeister sieht, in der Straße Alt Prester streckenbezogen die zulässige Höchstgeschwindigkeit zu reduzieren und gesicherte Querungsmöglichkeiten (nicht nur für die Schulkinder) zu schaffen, um die Verkehrssicherheit zu verbessern, die Lärm- und Luftbelastung abzubauen und die Lebensqualität zu erhöhen. Des Weiteren thematisiert er die fehlenden Parkmöglichkeiten und den notwendigen Ausbau des Bewohnerparkens in Ostelbien. Dazu will er auch wissen, welche Möglichkeiten der Oberbürgermeister sieht, Großveranstaltungen (wie Messen und Pferderennen sowie Fuß- und Handballspiele) im Benehmen mit den jeweiligen Veranstaltern terminlich zu entzerren.

Für *Kommunale Finanzgeschäfte mit Zinsderivaten* interessiert sich Stadtrat Oliver Wendenkampf und sorgt sich um mögliche verlustreiche Finanzgeschäfte der Stadt Magdeburg mit öffentlichen Steuergeldern. Außerdem hinterfragt er unter dem Titel „Weitere Tunnel-Kostenexplosion?“ eine aktuelle Kostenübersicht der Tunnelbaustelle. Auf die Antworten müssen Stadträte und interessierte Öffentlichkeit nun ca. vier Wochen warten.

Janine Schmidt  
Fraktionsassistentin

## Mobilität für alle jungen Menschen ermöglichen!

Mit dem einstimmigen Beschluss der Rostocker Bürgerschaft, dass grundsätzlich alle Kinder und Jugendlichen ab 2020 in der Hansestadt Rostock kostenfrei fahren dürfen, wurde eine bundesweite Debatte zum Thema Mobilität von jungen Menschen ausgelöst. In anderen Städten auch in Sachsen-Anhalt gibt es Vorstellungen und Ankündigungen dies umzusetzen, im Landkreis Mansfeld-Südharz gibt es bereits ein ähnliches Ticket.

Eine uneingeschränkte Mobilität ist die Grundvoraussetzung für soziale und

kulturelle Teilhabe, Junge Menschen sind auf den ÖPNV angewiesen, um zu ihren Freizeitangeboten zu kommen: Zum Sportverein, zur Musikschule oder einfach nur, um sich mit ihren Freunden und Freundinnen zu treffen.

Mit der in der letzten Stadtratssitzung gestellten Anfrage „Mobilität für junge Menschen“ wollen wir von der Stadtverwaltung Informationen erhalten, um in der nächsten Sitzung einen entsprechenden Antrag zu stellen, der die Voraussetzungen schafft, dass alle jungen Menschen in unserer Stadt jederzeit

kostenfrei den öffentlichen Nahverkehr nutzen können.

René Hempel  
Stadtrat



## Was lange währt, wird endlich gut!?

Die Fraktion Die Linke/future! folgte einer Einladung des Ortschaftsrates und des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (SfM) zur Eröffnung des neuen Spielplatzes am Soziokulturellem Zentrum Beyendorf-Sohlen am 06.11.2018. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Gestaltung des Spielplatzes sehr gut gelungen ist. Die Kinder der 2015 neugebauten Kindertagesstätte „Kleiner Maulwurf“ eroberten nach den Eröffnungsansprachen voller Begeisterung die Spielgeräte im „Zauberwald“. Es ist wirklich ein Zauberwald, denn dieser befindet sich in einem Teil des Sohlener Parks mit hohen alten Bäumen. Den Mittelpunkt bildet ein weißes „Einhorn“, ein großes Federwippengerät, das man besteigen und umarmen kann. Mit der Einweihung der Spielfläche ist das Großprojekt der Umgestaltung der Fläche eines ehemaligen Gutshofes (zu DDR-Zeiten Schulgelände) laut Simone Andruscheck, Leiterin des Eigenbetriebes, abgeschlossen.

**Die Umgestaltung der Flächen um das Soziokulturelle Zentrum herum hat eine längere Vorgeschichte:** Anlässlich der feierlichen Einweihung eines Kinder- und Jugendraumes im September 2013 im Soziokulturellem Zentrum in Beyendorf-Sohlen wurden auch die Stadtratsfraktionen eingeladen, aber nur die LINKS-Fraktion schickte



Stadträtin Monika Zimmer und Ortsbürgermeister Siegfried Geue vor der erhalten gebliebenen Thälmann-Gedenktafel (Foto: O. Müller)

eine Vertreterin. Beim anschließenden Rundgang durch das Haus und das angrenzende Außengelände mit Vertretern des Ortschaftsrates wurde der Wunsch vorgetragen, die hinter dem Gebäude liegende Fläche mit herrlichen alten Bäumen aus der Zeit als Gutshof, einem Teich und einem Spielplatz aus Hortzeiten aufzuwerten und neu zu strukturieren.

Die Fraktion DIE LINKE (damals noch ohne future!) griff diesen langgehegten berechtigten Wunsch auf und formulierte den Antrag 0131/13, der am 24.04.2014 ohne Gegenstimmen im Stadtrat angenommen wurde. Hierbei wurde der OB beauftragt, ein Konzept zur Neugestaltung bzw. Aufwertung des vom Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe gepflegten Parks am Soziokulturellem Zentrum (SKZ) zu erstellen. Aber auch die Abgrenzung zum anliegenden Wohngebiet, geordnete Parkmöglichkeiten für die Besucher des SKZ sowie weitere Anliegen des Ortschaftsrates sollten als Probleme untersucht und möglichst beseitigt werden. Dies erfolgte zwischenzeitlich. 2017 bis zum ersten Quartal 2018 erfolgte die komplizierte und umfang-

reiche Sanierung des Teiches. Im Zuge dessen mussten u.a. die Zu- und Ablaufbauwerke erneuert und der Böschungsfuß mit Wasserbausteinen gesichert werden. Wir konnten uns auch von der Parkplatzumgestaltung, dem Erhalt der Gedenkplatte mit dem Porträt Ernst Thälmanns, die es an allen Patenschulen des SKET in Magdeburg gab, samt den sie umgebenden Tannen überzeugen. Dies war seitens der Verwaltung zunächst abgelehnt worden.



(v.l.n.r.) Stadtrat und Fraktionsvorsitzender Oliver Müller, Ortschaftsratsmitglied Dr. Frank Thiel, Mitglieder des Heimatvereins Beyendorf-Sohlen, Stadträtin Monika Zimmer, Stellvertreter des Ortschaftsrates Prof. Jürgen Tiedge (Fotos: Annekathrin Barth, SfM)

Neue Büsche zur Abgrenzung waren gepflanzt und mehrere (wir hätten uns noch mehr vorstellen können) Bänke im Park aufgestellt worden. Die zunächst geforderten neuen Wege durch den Park wurden mit Zustimmung des Ortschaftsrates doch nicht angelegt um ein Ballspielen auf der Wiese zu ermöglichen.

Erfreut waren wir auch, an diesem Tag bei schönstem Sonnenscheinwetter viele gute inhaltsreiche Gespräche mit Bürgern vor Ort führen zu können.

Stadträtin  
Monika Zimmer



Teil des Spielplatzes: Ein auf Stelzen gebautes Spielhaus mit Rutsche und Sandspiel, mittig eine Eule, die darüber wacht, dass nichts Schlimmes passiert.

Foto: M. Zimmer

## Eröffnung des Dommuseums Ottonianum

Am 4. November 2018 wurde das mit Spannung erwartete Dommuseum Ottonianum endlich eröffnet. Bis zum Schluss ist daran gearbeitet worden und es ist auch noch nicht alles ganz so, wie es sein soll. Aber die ersten

Gäste konnten sich an jenem Sonnabend davon überzeugen, dass wir ein besonderes Kleinod in

der Landeshauptstadt bekommen haben. Fünfhundert Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur waren zuerst im Dom zu einem Festakt geladen, begrüßt vom Generaldirektor der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, dem Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, der Bischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und des Bischofs des Bistums Magdeburg.

Die Eröffnungsansprache hielt der Oberbürgermeister von Magdeburg, der gleichzeitig Sprecher des Vorstandes Dommuseum Ottonianum Magdeburg ist. Wir erfuhren sowohl historisch Bedeutsames als auch Lokalpolitisches vom langen Weg zum Dommuseum.

In dem Festvortrag „Die Kraft des Erinnerns. Otto, Editha und der Magdeburger Dom“ vertiefte Prof. Dr. Bernd Schneidmüller von der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg auf unterhaltsame Weise die Historie.

Musikalisch begleiteten die Magdeburger Dombläser den Festakt und das war alle-



Stadtrat Oliver Müller beim Rundgang durch das neue Dommuseum.

mal ein würdiger Genuss.

Der abschließende Besuch des Dommuseums gestaltete sich für die Besucher zu einer ersten Entdeckungsreise durch „Ottos und Edithas Reich“. Allerdings muss man sich die Ausstellung unbedingt noch einmal in Ruhe anschauen – zu viel blieb noch unerkannt.

Dagmar Brüning  
Sachkundige Einwohnerin  
(Fotos: M. Zimmer, D. Brüning)



### Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/future! im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

### V.i.S.d.P.:

Oliver Müller, Fraktionsgeschäftsführer  
Redaktion: Janine Schmidt,  
Fraktionsassistentin

### Für den Inhalt der Texte haften die jeweils genannten Autorinnen und Autoren.

*Soweit personenbezogene Bezeichnungen im Feminin oder Maskulin stehen, wird diese Form aus Gründen der besseren Lesbarkeit verallgemeinernd verwendet und bezieht sich auf beide Geschlechter.*

### Adresse:

Alter Markt 6  
39 104 Magdeburg  
Tel: 039 1/540 22 26

Fax: 039 1/540 25 29

E-Mail: [DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de](mailto:DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de)

### Internetseite:

[www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion](http://www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion)

### Fraktionstermine November/Dezember 2018:

19.11.2018, 17:00 Uhr  
Fraktionsberatung im Rathaus,  
Raum 340

03.12.2018, 17:00 Uhr  
Fraktionsberatung

06.12.2018, 14:00 Uhr  
Stadtratsberatung im Rathaus,  
Ratssaal

10.12.2018, 16:00 Uhr  
Stadtratsberatung zum Haushaltsplan für  
2019 im Rathaus,  
Ratssaal

**Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen unser Infoblatt im PDF-Format zu!**

## Fraktionsarbeit in Bildern

Stadträtin Monika Zimmer besuchte die diesjährigen Verleihung des Eike von Repkow-Preises am 18.10.2018. Der Preis ging an Rechtshistoriker Prof. Dr. Clausdieter Schott (Fotoquelle: Pressestelle Stadt Magdeburg, bearbeitet durch M. Zimmer)



Kulturausschussvorsitzender Oliver Müller gratuliert Dr. Claus-Peter Hasse, Projektleiter Dommuseum (v.l.n.r.), zur Eröffnung des Dommuseums Ottonianum am 3. November und dankt für die geleistete Arbeit. (Foto: D. Brüning)

## Dankeschön für Spenden

Anlässlich des viel zu frühen Todes unseres ehem. Fraktionsassistenten Genosse Hans-Jürgen (Jäcki) Schwartz, trafen auf dem bei der Trauerfeier am 26. Juni angegebenen EcoMujer-Konto (Kuba-Hilfe) viele Spenden ein. Irene Zimmermann bedankt sich dafür herzlich und bietet an, jedem eine entsprechende Quittung zukommen zu lassen, der seine Adressdaten in der Fraktionsgeschäftsstelle hinterlässt. Bei Interesse also bitte unter [DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de](mailto:DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de) oder telefonisch unter 039 1/540 22 26 melden.